

Mehrperspektivische Kommunikationsdiagnostik umsetzen

Die neue Version 1.5 des Beobachtungsbogens
zu kommunikativen Fähigkeiten (BKF-R)



Referenten:

Prof. Dr. Markus Scholz *PH Ludwigsburg*
Dr. Jan M. Stegkemper *JMU Würzburg*
Prof. Dr. Michael Wagner *RPTU Kaiserslautern-Landau*

Produkte/Hilfsmittel:

In diesem Beitrag wird auf den Beobachtungsbogen zu kommunikativen Fähigkeiten – Revision (BKF-R) eingegangen. Die Referenten sind die Entwickler dieses diagnostischen Instruments.

Der BKF-R wird nicht-kommerziell vertrieben. Er wurde deutsch (BKF-R), sowie englischsprachig (OCS-R) jeweils unter einer Creative Commons 4.0 International – Lizenz veröffentlicht (Namensnennung, nicht kommerziell, keine Bearbeitungen).



Grundlegende Beobachtungen
zur Diagnostik kommunikativer
Fähigkeiten

Die Bedeutung
von Mehrperspektivität
im diagnostischen Prozess

Mehrperspektivische
Kommunikationsdiagnostik
anhand des Beobachtungsbogens
zu kommunikativen Fähigkeiten
(BKF-R)

Fallbeispiel:
Diagnostische Möglichkeiten
des neuen BKF-R 1.5 im Vergleich
zur Vorgängerversion 1.06

Grundlegende Beobachtungen
zur Diagnostik kommunikativer
Fähigkeiten

Die Einschätzung kommunikativer Kompetenzen ist für Beobachter*innen oftmals eine herausfordernde Aufgabe
(Wilcox et al., 1990)

Dies gilt besonders, wenn Menschen mit schwerer Behinderung beobachtet werden (Greathead et al., 2016)

Dass Menschen kommunikative Kompetenzen so unterschiedlich wahrnehmen, ist wenig verwunderlich, wenn man sich vor Augen führt, wie Menschen wahrnehmen – z. B.
aus konstruktivistischer Perspektive.

Theoretische Grundannahmen

„Alle **meine** Aussagen über die Wirklichkeit (sind) ... **mein** Erleben.“

(Glaserfeld, 2003, S. 422; Hervorhebungen J.S.)

Die Wahrnehmung des Einzelnen muss „als das Ergebnis eines außerordentlich aktiven, konstruktivistischen Prozesses gesehen werden.“ (Singer, 2002, S. 72)

„Tatsächlich nehmen wir die Welt größtenteils durch die Brille unserer Erfahrung wahr ... [...] (A)us der Annahme, dass unsere sinnliche Welt als Wirklichkeit ein Konstrukt unseres Gehirns ist (woran aus neurobiologischer Sicht kein Zweifel bestehen kann) folgt, dass auch alles, was Menschen ... beobachten oder sich ausdenken, ein je individuelles Konstrukt ihres ... Gehirns ist.“ (Roth, 2021, S. 303 ff.)

Theoretische Grundannahmen

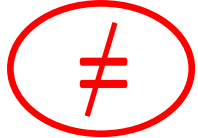
Zugleich entstehen Beobachtungen auch nicht gänzlich ‚im luftleeren Raum‘

Menschen können sich im Rahmen ihrer ihrer individuellen Konstruktionsprozesse intersubjektiv beeinflussen

Theorien können als ‚**sensibilisierende Konzepte**‘ (Blumer, 1969) Sinnräume eröffnen, für evtl. relevante Aspekte sensibilisieren und dafür sorgen, dass Beobachtungen vergleichbarer werden

Die Bedeutung von Mehrperspektivität im diagnostischen Prozess

Konsequenzen für den diagnostischen Prozess

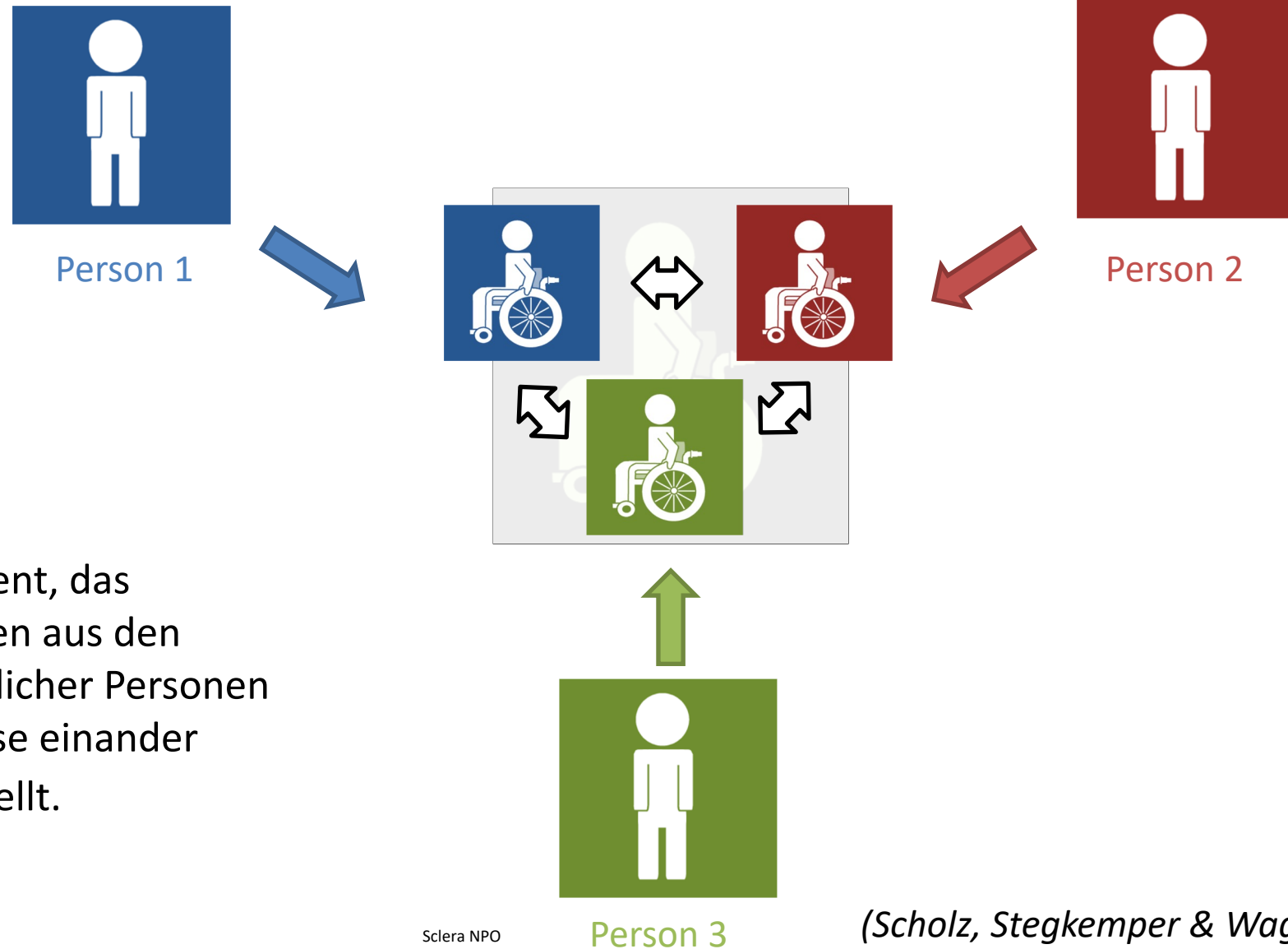
- Diagnostik  Möglichkeit einer **„objektiven“** Auseinandersetzung mit und Beschreibung von einer **„gegebenen Realität“**
- Diagnostik = **immer** ein Prozess der Konstruktion der diagnostizierenden oder beschreibenden Person

Konsequenzen für den diagnostischen Prozess

Mehrperspektivität ist „ein wichtiges Qualitätsmerkmal [...] pädagogischer Diagnostik.“ (Carle, 2013)

Kommunikative Kompetenzen sollten in verschiedenen Settings, zu verschiedenen Zeiten und über verschiedene Kommunikationspartner*innen hinweg beobachtet werden (Greathead et al., 2016)

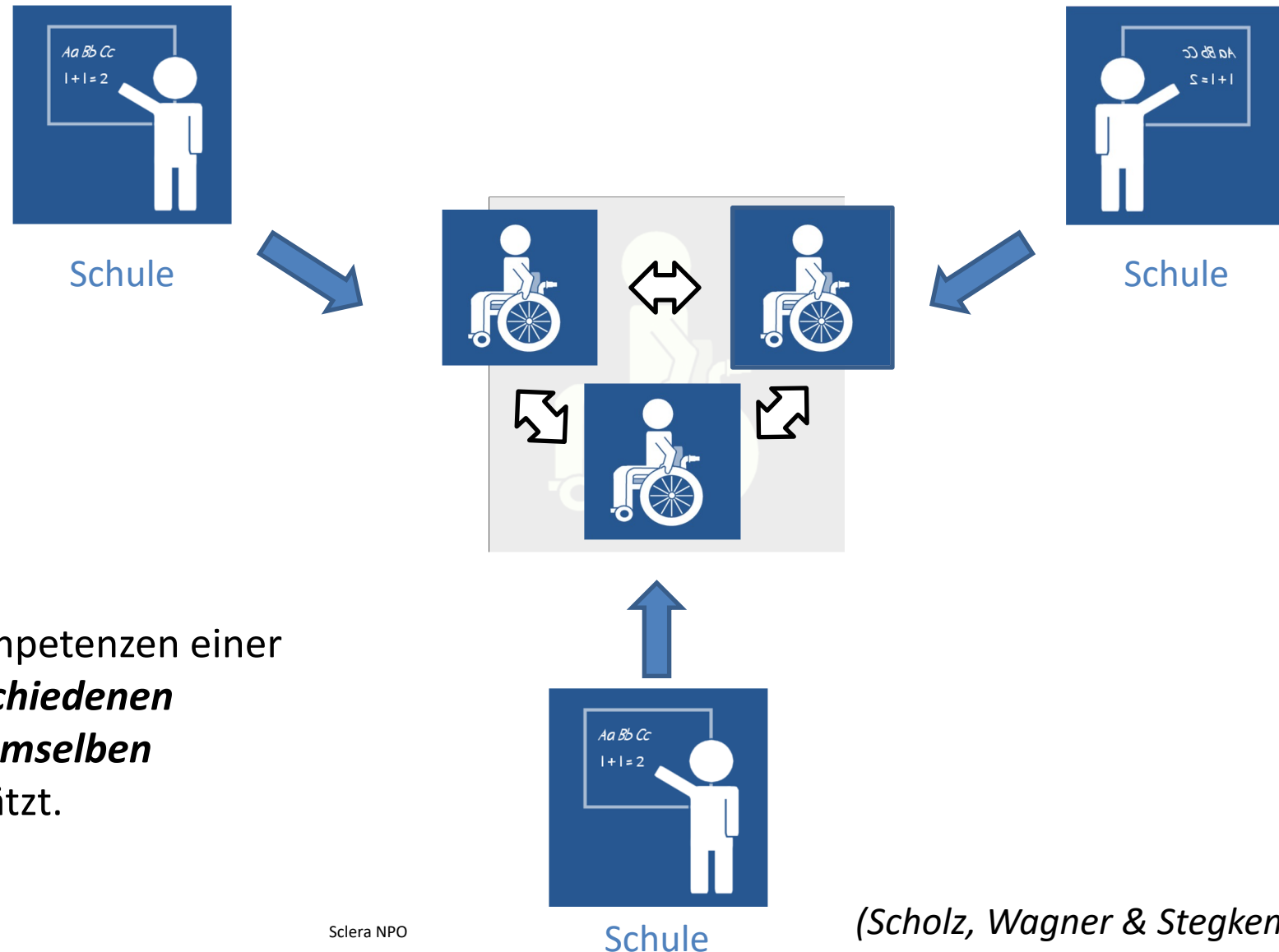
Mehrperspektivische
Kommunikationsdiagnostik
anhand des Beobachtungsbogens
zu kommunikativen Fähigkeiten
(BKF-R)



Der BKF-R ist ein Instrument, das kommunikative Fähigkeiten aus den Perspektiven unterschiedlicher Personen einschätzen lässt und diese einander gleichwertig gegenüberstellt.

Der BKF-R ermöglicht *zwei unterschiedliche
Formen* der Mehrperspektivität...

Mehrperspektivische Betrachtung eines Lebensbereichs

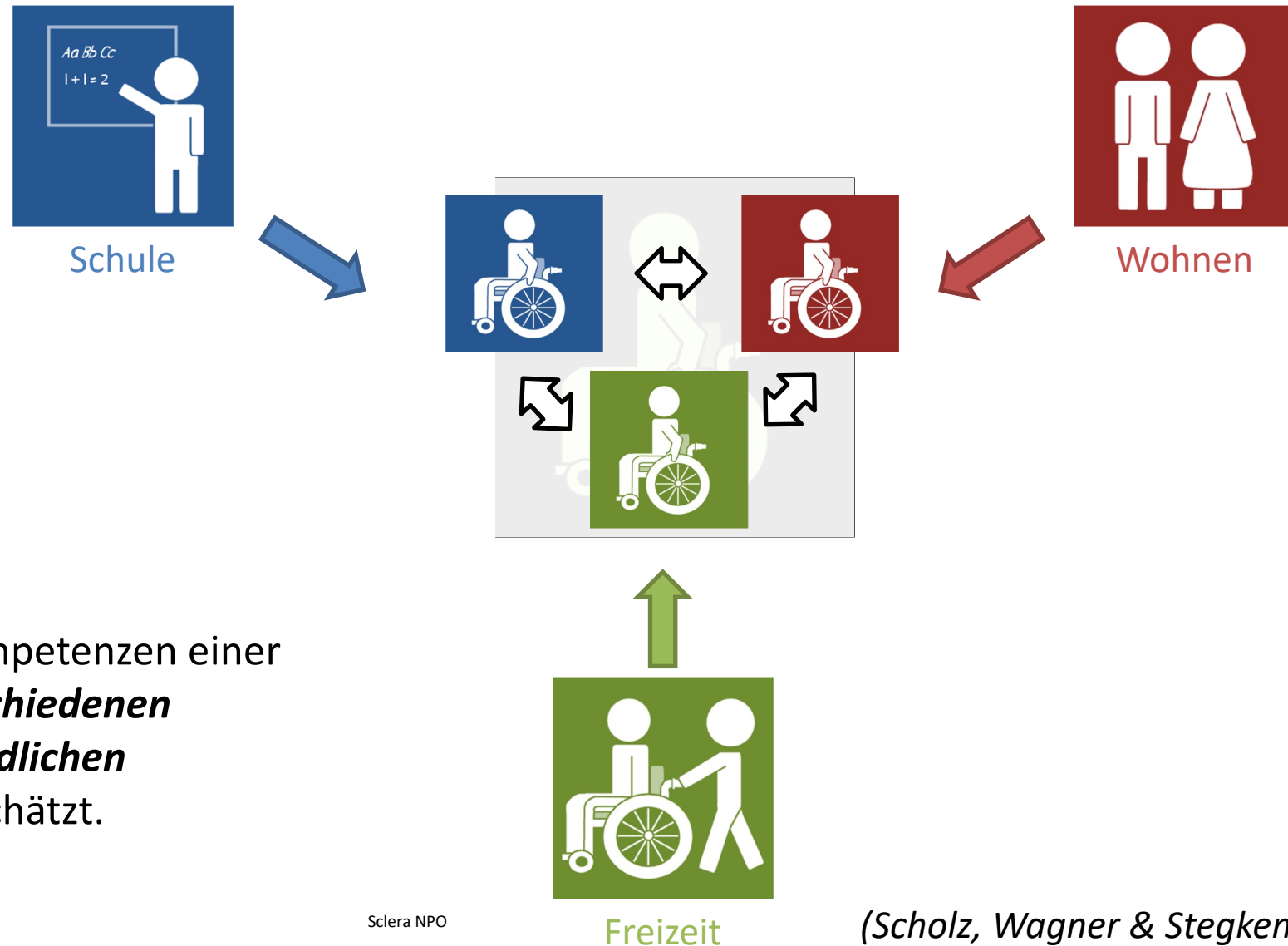


Die kommunikativen Kompetenzen einer Person werden **von verschiedenen Personen aus ein und demselben Lebensbereich** eingeschätzt.

Sclera NPO

(Scholz, Wagner & Stegkemper 2022a)

Mehrperspektivische Betrachtung unterschiedlicher Lebensbereiche



Die kommunikativen Kompetenzen einer Person werden **von verschiedenen Personen aus unterschiedlichen Lebensbereichen** eingeschätzt.

Der Beobachtungsbogen zu
kommunikativen Fähigkeiten (BKF-R)
& die neue Version 1.5

BKF-R

Beobachtungsbogen zu kommunikativen Fähigkeiten – Revision

OCS-R

Questionnaire for Observing Communicative Skills – Revision

[BKF-R - Deutsch](#)

[OCS-R - English](#)

[Download](#)

[Das Team des BKF-R](#)

[Kontakt und Newsletter](#)

[FAQ](#)

[Publikationen und Vorträge](#)

DOWNLOAD

Der BKF-R besteht aus einem Beobachtungsbogen, einem Handbuch, einer Excel-Datei zur automatischen Auswertung und einer Checkliste, die den diagnostischen Prozess strukturiert und begleitet. Der BKF-R steht allen interessierten Anwender*innen in der aktuellen Version 1.5 (Stand 12/2022) kostenlos zur Verfügung.

BKF-R

[Download](#)

Handbuch

BKF-R

Handbuch

Markus Scholz
Michael Wagner
Jan Markus Stegkemper

Version 1.5

Beobachtungsbogen

BKF-R

Beobachtungsbogen zu
kommunikativen
Fähigkeiten

Revision

Markus Scholz
Michael Wagner
Jan Markus Stegkemper

Version 1.5

Checkliste für den Prozess

BKF-R

Checkliste für die Durchführung der BKF-R

1.	Es list eine Person bestimmt, die den Anwendungsprozess des BKF-R koordiniert. (Die Person kennt den BKF-R Bogen und auch das Handbuch)	<input type="checkbox"/>
2.	Es ist festgelegt, wie der BKF-R verwendet werden soll. (Anwendungsform 1 <input type="checkbox"/> oder Anwendungsform 2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Beobachter*innen aus einem oder unterschiedlichen Lebensbereichen sind kontaktiert.	<input type="checkbox"/>
4.	Die Beobachter*innen sind zu einem ersten Planungstreffen eingeladen.	<input type="checkbox"/>
5.	Die Beobachter*innen sind über Zielsetzung, Aufbau und Durchführung des BKF-R informiert.	<input type="checkbox"/>
6.	Es ist entschieden, welche Module des BKF-R zum Einsatz kommen. Basismodul B 1 <input type="checkbox"/> / B2 <input type="checkbox"/> / Zusatzmodul Z 3 <input type="checkbox"/> / Z4 <input type="checkbox"/> / Z5 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Es ist der Zeitraum festgelegt, in dem beobachtet und eingeschätzt werden soll.	<input type="checkbox"/>
8.	Die Koordinator*in hat die Grunddaten in den Bogen eingetragen und die passenden Beobachtungsbögen ausgedruckt.	<input type="checkbox"/>
9.	Die Beobachter*innen haben den ausgedruckten BKF-R Bogen erhalten.	<input type="checkbox"/>
10.	Die ausgefüllten Beobachtungsbögen sind eingesammelt.	<input type="checkbox"/>
11.	Die Ergebnisse der verschiedenen Beobachter*innen sind in die Excel-Datei übertragen	<input type="checkbox"/>
12.	Die automatisch erstellten Ergebnisblätter sind ausgedruckt.	<input type="checkbox"/>
13.	Die Beobachter*innen sind zum abschließenden Austauschtreffen eingeladen.	<input type="checkbox"/>
14.	Die Ergebnisse sind vorgestellt und mit allen Beobachter*innen diskutiert worden.	<input type="checkbox"/>
15.	Mögliche Entwicklungsziele und Unterstützungsangebote sind gemeinsam besprochen worden.	<input type="checkbox"/>

BKF-R 1.5 - 2022

2

Auswertung in Excel

	A	B	C
1	Modul 0: Grunddaten		
2		Name	
3		Vorname	
4			
5		Alter	
6		Jahre; Monate	
7			
8		Derzeit besuchte Schule/Einrichtung	
9			
10		Zeitpunkt der Dateneintragung	
11		TT.MM.JJJJ	
12			
13		Name / Rolle Beobachter*in	
14		1	
15		2	
16		3	
17		4	
18			
19			
20			
21			
22			

1.	Es ist eine Person bestimmt, die den Anwendungsprozess des BKF-R koordiniert. (Die Person kennt den BKF-R Bogen und auch das Handbuch)	<input type="checkbox"/>
2.	Es ist festgelegt, wie der BKF-R verwendet werden soll. (Anwendungsform 1 <input type="checkbox"/> oder Anwendungsform 2 <input type="checkbox"/>)	<input type="checkbox"/>
3.	Beobachter*innen aus einem oder unterschiedlichen Lebensbereichen sind kontaktiert.	<input type="checkbox"/>
4.	Die Beobachter*innen sind zu einem ersten Planungstreffen eingeladen.	<input type="checkbox"/>
5.	Die Beobachter*innen sind über Zielsetzung, Aufbau und Durchführung des BKF-R informiert.	<input type="checkbox"/>
6.	Es ist entschieden, welche Module des BKF-R zum Einsatz kommen. Basismodul B 1 <input type="checkbox"/> / B2 <input type="checkbox"/> / Zusatzmodul Z 3 <input type="checkbox"/> / Z 4 <input type="checkbox"/> / Z 5 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Es ist der Zeitraum festgelegt, in dem beobachtet und eingeschätzt werden soll.	<input type="checkbox"/>
8.	Die Koordinator*in hat die Grunddaten in den Bogen eingetragen und die passenden Beobachtungsbögen ausgedruckt.	<input type="checkbox"/>
9.	Die Beobachter*innen haben den ausgedruckten BKF-R Bogen erhalten.	<input type="checkbox"/>

10.	Die ausgefüllten Beobachtungsbögen sind eingesammelt.	<input type="checkbox"/>
11.	Die Ergebnisse der verschiedenen Beobachter*innen sind in die Excel-Datei übertragen	<input type="checkbox"/>
12.	Die automatisch erstellten Ergebnisblätter sind ausgedruckt.	<input type="checkbox"/>
13.	Die Beobachter*innen sind zum abschließenden Austauschtreffen eingeladen.	<input type="checkbox"/>
14.	Die Ergebnisse sind vorgestellt und mit allen Beobachter*innen diskutiert worden.	<input type="checkbox"/>
15.	Mögliche Entwicklungsziele und Unterstützungsangebote sind gemeinsam besprochen worden.	<input type="checkbox"/>

BKF-R 1.5 (neu)
***Checkliste zur Begleitung
des gesamten Einsatzes***

Basismodule

B 1: Situationspezifische Kommunikation (Pragmatische Kompetenzen)

- B 1.1 Verhaltenssteuerung Anderer
- B 1.2 Soziale Interaktion und Kommunikationsprozess
- B 1.3 Geteilte Aufmerksamkeit
- B 1.4 Emotionen
- B 1.5 Bedürfnisse
- B 1.6 Entscheidungen

B 2: Grundlegende kommunikative Fähigkeiten

- B 2.1: Informationsausdruck
- B 2.2: Informationsaufnahme
- B 2.3: Interaktion

Zusatzmodule

Z 3: Wahrnehmung

Z 4: Orientierung

Z 5: Motorik

Basismodul 1 – Situationsspezifische Kommunikation (Pragmatische Kompetenzen)

Aufbau des Bereichs

- *Verhaltenssteuerung Anderer* (eine andere Person etwas tun lassen, um Dinge oder Handlungen zu bekommen oder abzulehnen)
- *Soziale Interaktion und Kommunikationsprozess* (soziale Funktion von Kommunikation und die Steuerung eines Kommunikationsprozesses)
- *Gemeinsame Aufmerksamkeit* (kommentieren, Informationen beschaffen)
- *Emotionen* (Wohlbefinden, Unbehagen, Zuneigung und Abneigung ausdrücken)
- *Bedürfnisse* (Artikulation von Grundbedürfnissen)
- *Entscheidungen* (eigene Entscheidungen treffen)

Situationsspezifische Kommunikation (Pragmatische Kompetenzen)

B 1

B 1.1: Verhaltenssteuerung Anderer (s. Handbuch, S. 12 f.)

Äußerungsform
 Verhalten, Körperhaltung, Laute, Blick, Mimik, Gestik/Gebärde, Fotos/Bilder, Lautsprache, Schrift

1.1.1 Fordert die Person Gegenstände/Objekte innerhalb ihres Blickfeldes? Ja Nein

Wenn ‚ja‘, wie?

Genaue Äußerung eintragen	Äußerungsform zuordnen	Immer	Häufig	Selten
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Basismodul 2: Grundlegende kommunikative Fähigkeiten

Aufbau

- *Informationsausdruck* (unterschiedliche Kompetenzen mit verschiedenen Ausdrucksmodalitäten)
- *Informationsaufnahme* (Schwerpunkt Sprachverständnis)
- *Interaktion* (Rahmenbedingungen von Interaktionssituationen, Konversationsphasen)

Grundlegende kommunikative Fähigkeiten

B 2

B 2.1: Informationsausdruck (s. Handbuch, S. 18ff.)

Laute/Lautsprache (s. Handbuch, S. 18f.)

Nutzt die Person **Laute/Lautsprache**?

Ja

Nein

Wenn ‚Ja‘ bearbeiten Sie bitte alle nachfolgenden Punkte.

		Kann sicher	Kann häufig	Kann selten	Kann nicht
2.1.1	Kann einzelne Laute artikulieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.2	Nutzt konventionelle Begriffe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.3	Kann einzelne Wörter verständlich sprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.4	Kann Gegenstände oder Personen benennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.5	Kann Eigenschaft eines Gegenstandes benennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.6	Kann Tätigkeiten benennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.7	Kann einfache Sätze verständlich sprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.8	Kann von Ereignissen erzählen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.9	Nutzt Pronomen (ich, er, sie, mein, dein, sein)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.10	Kann Zusammenhänge ausdrücken (z.B. Ursache-Wirkung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zusatzmodule

3–5

Wahrnehmung allgemein (s. Handbuch, S. 28)

		Ja	Nein
3.1	Kann uneingeschränkt hören?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ‚Nein‘, welche Einschränkungen gibt es?			

		Ja	Nein
3.2	Kann uneingeschränkt sehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ‚Nein‘, welche Einschränkungen gibt es?			

Spezifische Wahrnehmungskompetenzen

(s. Handbuch, S. 28f.)

		Kann sicher	Kann häufig	Kann selten	Kann nicht
3.3	Kann Objekte oder Personen mit dem Blick fixieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Kann Personen oder sich bewegende Objekte mit den Augen verfolgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5	Kann reale Personen und Gegenstände erkennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6	Kann reale Gegenstände aus einer größeren Menge herausfinden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auswertung und Ergebnisgrafiken

Ergebnisse jeder einzelnen beobachtenden Person

	A	B	C
1			
2	Lisa Maier - 7;11		Stand: 01.09.2022
3			
4	Einschätzung von: Frau Elmas (Klassenlehrerin)		
5			
6	B 1: Pragmatische Kompetenzen		
7		Bevorzugte Äußerungsform	Mittelwert (gesamt)
8	1.1 Verhaltenssteuerung Anderer	Fotos/Bilder	2,50
9	1.2 Soziale Interaktion / Komm.prozess	Laute	2,22
10	1.3 Gemeinsame Aufmerksamkeit	Mimik	2,25
11	1.4 Emotionen	Mimik	2,40
12	1.5 Bedürfnisse	Fotos/Bilder	2,20
13	1.6 Entscheidungen	Fotos/Bilder	3,33

Eingeschätzte kommunikative Kompetenzen und Übereinstimmung im B 1

	1.3 Gemeinsame Aufmerksamkeit	Andere auf Ereignisse oder Gegenstände aufmerksam machen	Ereignisse oder Gegenstände in der Situation kommentieren	Informationen über Situationen, Personen oder Gegenstände erfragen	Etwas außerhalb der Situation erzählen
30					
31	Frau Elmas (Klassenlehrerin)	Ja	Nein	Nein	Ja
32	Frau Maier (Elternteil)	Ja	Nein	Ja	Ja
33	Herr Lauth (Individualbegleitung)	Ja	Nein	Nein	Ja
34	Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	Ja	Nein	Nein	Ja

BEOBACHTERÜBEREINSTIMMUNG

Basismodul 1

Lisa Maier - 7;11

Stand: 01.09.2022

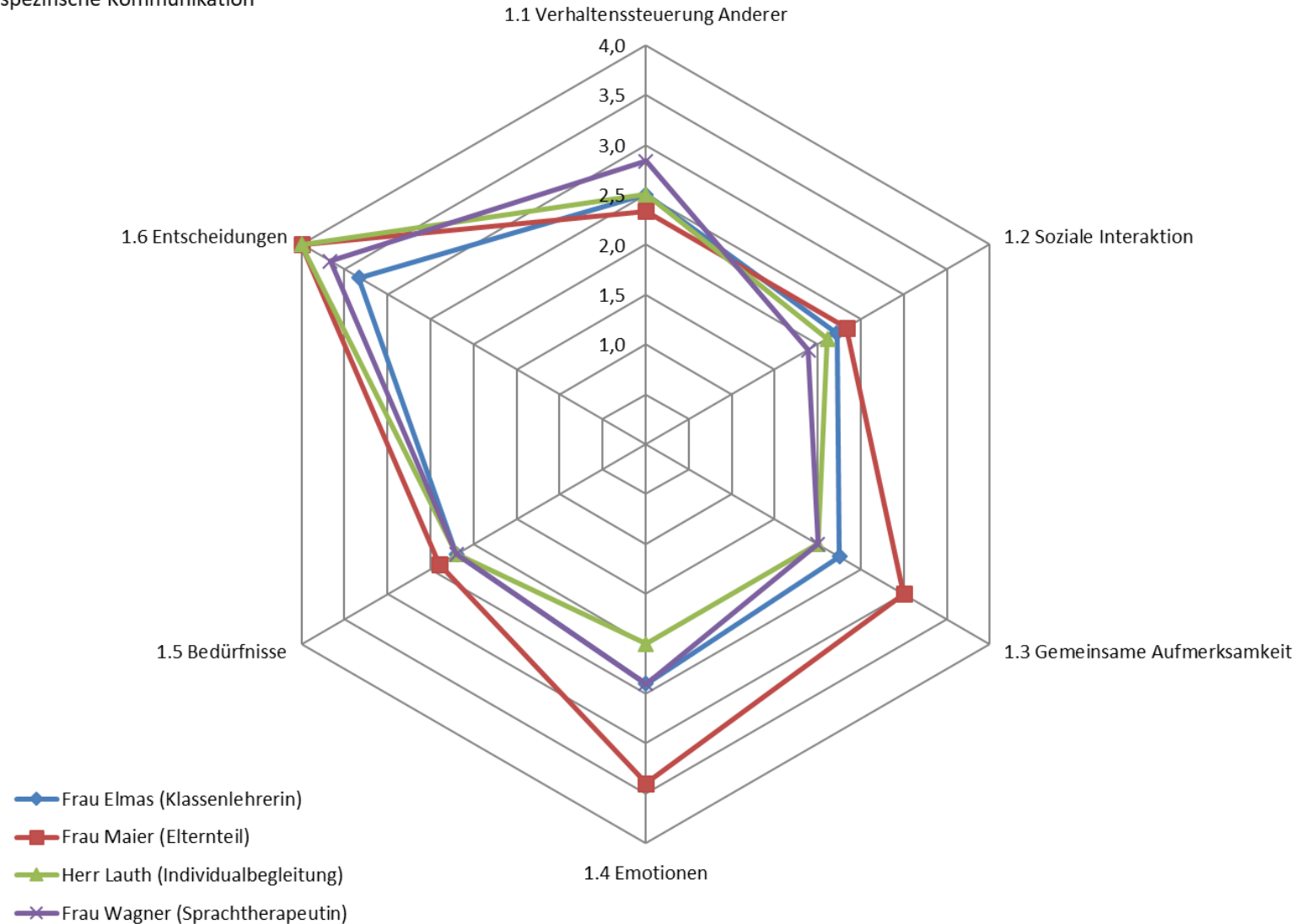
Vergleich zwischen den Beobachter*innen	B 1.1 Verhaltenssteuerung Anderer	B 1.2 Soziale Interaktion u. Kommunikationsproz.	B 1.3 Gemeinsame Aufmerksamkeit	B 1.4 Emotionen	B 1.5 Bedürfnisse	B 1.6 Entscheidungen
Frau Elmas (Klassenlehrerin) und Frau Maier (Elternteil)	100%	100%	75%	80%	100%	100%
Frau Elmas (Klassenlehrerin) und Herr Lauth (Individualbegleitung)	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Frau Elmas (Klassenlehrerin) und Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	100%	89%	100%	100%	100%	100%
Frau Maier (Elternteil) und Herr Lauth (Individualbegleitung)	100%	100%	75%	80%	100%	100%
Frau Maier (Elternteil) und Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	100%	89%	75%	80%	100%	100%
Herr Lauth (Individualbegleitung) und Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	100%	89%	100%	100%	100%	100%

Übereinstimmung der beobachtenden Personen im B 1

NETZPROFIL - Basismodul 1
Situationspezifische Kommunikation

Stand: 01.09.2022

Lisa
Maier
7;11



Übereinstimmung der beobachtenden Personen in den Basismodulen

Lisa Maier - 7;11

Stand: 01.09.2022

Vergleich zwischen den Beobachter*innen	B 1 Situationspezifische Kommunikation	B 2.1 Informationsausdruck	B 2.2 Informationsaufnahme	B 2.3 Interaktion
Frau Elmas (Klassenlehrerin) und Frau Maier (Elternteil)	94%	93%	79%	79%
Frau Elmas (Klassenlehrerin) und Herr Lauth (Individualbegleitung)	100%	100%	86%	57%
Frau Elmas (Klassenlehrerin) und Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	97%	97%	93%	71%
Frau Maier (Elternteil) und Herr Lauth (Individualbegleitung)	94%	93%	64%	79%
Frau Maier (Elternteil) und Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	91%	97%	71%	86%
Herr Lauth (Individualbegleitung) und Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	97%	97%	93%	64%

Fallbeispiel:

Diagnostische Möglichkeiten
des neuen **BKF-R 1.5** im Vergleich
zur Vorgängerversion 1.06

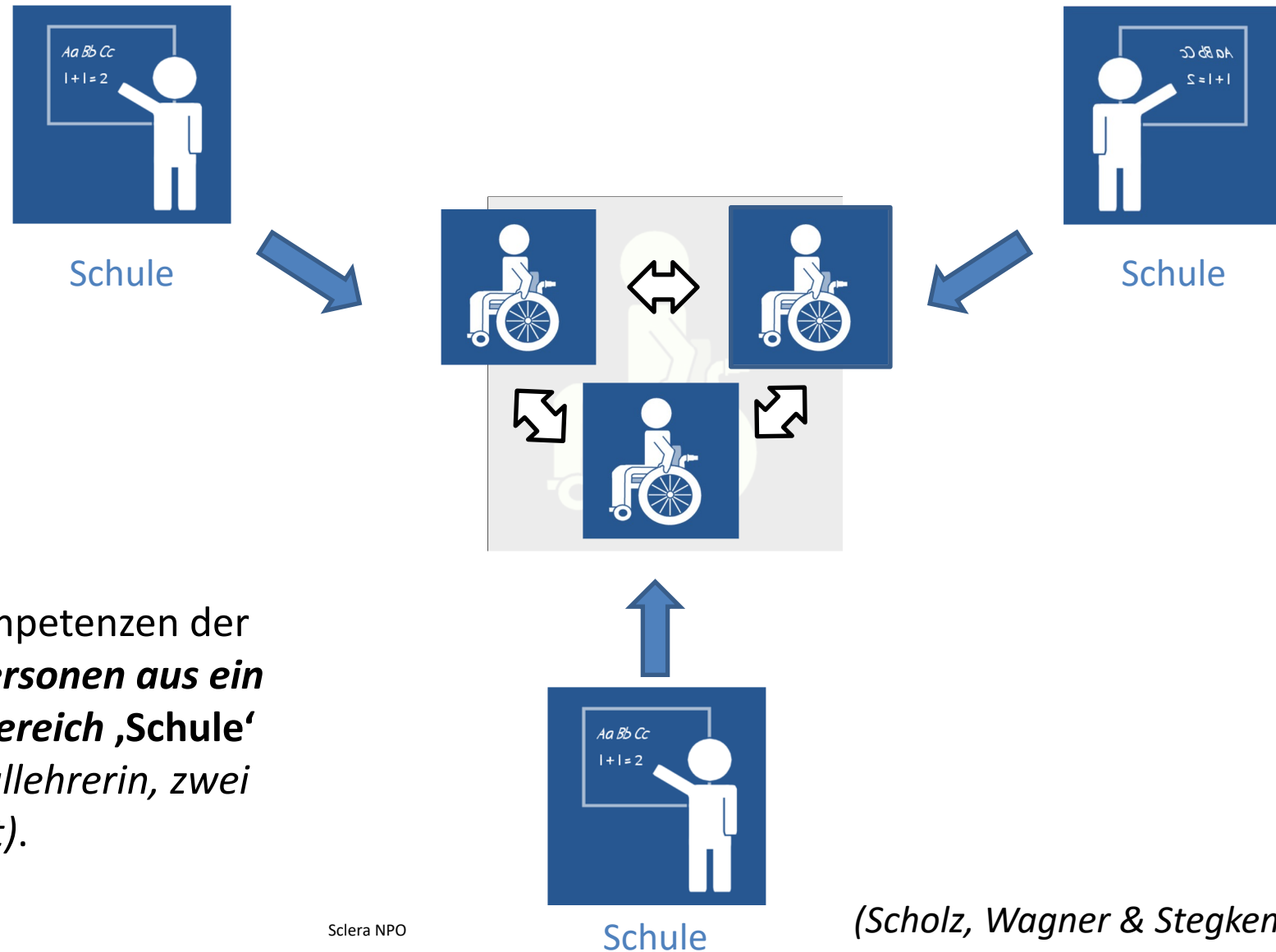
Vorinformationen

- Mädchen (11;3 Jahre)
- Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Lebt bei ihrer Mutter
- Schwer verständliche expressive Sprache, nur für geübte Zuhörer*innen zu verstehen, für Außenstehende kaum verständlich
- Verständnisschwierigkeiten ergeben sich besonders, wenn das Mädchen seltener genutzte bzw. neue Wörter verwendet oder etwas Längeres erzählt
- Das Mädchen formuliert dann häufig noch einmal um; wenn auch dieser Versuch scheitert, wirkt sie schnell frustriert und versucht es nicht weiter
- Im privaten Bereich übernimmt die Mutter deshalb häufig eine ‚Dolmetscherfunktion‘, im schulischen Kontext ist niemand, der diese Funktion regelmäßig übernehmen kann

(Scholz, Stegkemper & Wagner, 2019; Bouvel, 2018)

Wir möchten das Fallbeispiel, das noch mit dem **alten BKF-R (Version 1.06)** erhoben wurde, nun vornehmlich nutzen, um zu reflektieren, inwieweit **der neue BKF-R 1.5** die mehrperspektivischen diagnostischen Möglichkeiten unterstützen und erweitern kann.

Vorstellung des genutzten Fallbeispiels



Die kommunikativen Kompetenzen der Schülerin wurden **von Personen aus ein und demselben Lebensbereich ‚Schule‘** eingeschätzt (Förderschullehrerin, zwei Erzieherinnen, Praktikant).

Sclera NPO

(Scholz, Wagner & Stegkemper 2022a)

Schrift

		Kann sicher	Kann häufig	Kann selten	Kann nicht
2.1.25	Kann den Namen von Gegenständen oder Personen aufschreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.1.26	Kann schriftlich über Tätigkeiten berichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.1.27	Kann schriftlich die Eigenschaften eines Gegenstandes beschreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.1.28	Kann schriftlich von Ereignissen berichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.1.29	Nutzt Pronomen bei der schriftlichen Beschreibung (ich, er, sie, mein, dein, sein)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.1.30	Kann schriftlich Zusammenhänge ausdrücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.S1	Wie viele geschriebene Worte nutzt die Person aktiv?	0
2.S2	Was sind nach Ihrer Einschätzung die am häufigsten genutzten schriftsprachlichen Worte?	
– es wird keine Schriftsprache genutzt –		

BKF-R 1.06 (alt)

Ausgewählte Eintragungen der Lehrkraft im Modul 2.1

Schrift (s. Handbuch, S. 22f.)

Nutzt die Person Schrift? Ja Nein

Wenn ‚Ja‘ bearbeiten Sie bitte alle nachfolgenden Punkte.

		Kann sicher	Kann häufig	Kann selten	Kann nicht
2.1.25	Kann den Namen von Gegenständen oder Personen aufschreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.26	Kann schriftlich über Tätigkeiten berichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.27	Kann schriftlich die Eigenschaften eines Gegenstandes beschreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.28	Kann schriftlich von Ereignissen berichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.29	Nutzt Pronomen bei der schriftlichen Beschreibung (ich, er, sie, mein, dein, sein)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.30	Kann schriftlich Zusammenhänge ausdrücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.S1	Wie viele geschriebene Wörter nutzt die Person aktiv?	
2.S2	Was sind nach Ihrer Einschätzung die von der Person am häufigsten genutzten schriftsprachlichen Wörter?	

BKF-R 1.5 (neu)

Ausgewählte Eintragungen der Lehrkraft im Modul 2.1

DRUCK		B	C	D	E	F	G	H
			nie=1	selten=2	häufig=3	immer=4		
Hör-/Lautsprache								
	Name / Rolle des Beobachters	2.1.1	2.1.2	2.1.3	2.1.4	2.1.5	2.1.6	
1	Erzieherin I (Schule)	3	2	2	3	2	3	
2	Jahresvorpraktikant (Schule)	4	4	4	4	3	4	
3	Klassenleitung (Schule)	4	3	2	4	2	2	
4	Erzieherin II (Schule)	4	4	4	4	3	3	
Hören/Gebärden								
	Name / Rolle des Beobachters	2.1.11	2.1.12	2.1.13	2.1.14	2.1.15	2.1.16	
1	Erzieherin I (Schule)	4	1	1	1	1	1	
2	Jahresvorpraktikant (Schule)	4	1	1	1	1	1	
3	Klassenleitung (Schule)	3	2	2	2	1	2	
4	Erzieherin II (Schule)	4	3	2	2	2	2	
Fotos/Bilder								
	Name / Rolle des Beobachters	2.1.19	2.1.20	2.1.21	2.1.22	2.1.23	2.1.24	
1	Erzieherin I (Schule)	4	3	3	3	1	1	
2	Jahresvorpraktikant (Schule)	4	3	4	4	2	3	
3	Klassenleitung (Schule)	3	3	2	3	2	1	
4	Erzieherin II (Schule)	4	3	3	2	2	2	
Schrift								
	Name / Rolle des Beobachters	2.1.25	2.1.26	2.1.27	2.1.28	2.1.29	2.1.30	
1	Erzieherin I (Schule)	1	1	1	1	1	1	
2	Jahresvorpraktikant (Schule)	1	1	1	1	1	1	
3	Klassenleitung (Schule)	1	1	1	1	1	1	
4	Erzieherin II (Schule)	1	1	1	1	1	1	

BKF-R 1.06 (alt)

Ausgewählte Eintragungen im Modul 2.1

DRUCK		B	C	D	E	F	G	H	I
				nie=1	selten=2	häufig=3	immer=4		
Hör-/Lautsprache									
	Name / Rolle des Beobachters	Wird genutzt	2.1.1	2.1.2	2.1.3	2.1.4	2.1.5	2.1.6	
1	Erzieherin I (Schule)	j	3	2	2	3	2	3	
2	Jahresvorpraktikant (Schule)	j	4	4	4	4	3	4	
3	Klassenleitung (Schule)	j	4	3	2	4	2	2	
4	Erzieherin II (Schule)	j	4	4	4	4	3	3	
Hören/Gebärden									
	Name / Rolle des Beobachters	Wird genutzt	2.1.11	2.1.12	2.1.13	2.1.14	2.1.15	2.1.16	
1	Erzieherin I (Schule)	j	4	1	1	1	1	1	
2	Jahresvorpraktikant (Schule)	j	4	1	1	1	1	1	
3	Klassenleitung (Schule)	j	3	2	2	2	1	2	
4	Erzieherin II (Schule)	j	4	3	2	2	2	2	
Fotos/Bilder									
	Name / Rolle des Beobachters	Wird genutzt	2.1.19	2.1.20	2.1.21	2.1.22	2.1.23	2.1.24	
1	Erzieherin I (Schule)	j	4	3	3	3	1	1	
2	Jahresvorpraktikant (Schule)	j	4	3	4	4	2	3	
3	Klassenleitung (Schule)	j	3	3	2	3	2	1	
4	Erzieherin II (Schule)	j	4	3	3	2	2	2	
Schrift									
	Name / Rolle des Beobachters	Wird genutzt	2.1.25	2.1.26	2.1.27	2.1.28	2.1.29	2.1.30	
1	Erzieherin I (Schule)	n							
2	Jahresvorpraktikant (Schule)	n							
3	Klassenleitung (Schule)	n							
4	Erzieherin II (Schule)	n							

BKF-R 1.5 (neu)

Ausgewählte Eintragungen im Modul 2.1

*BKF-R 1.06 (alt)
keine Entsprechung*

BKF-R

Checkliste für die Durchführung der BKF-R

1.	Es ist eine Person bestimmt, die den Anwendungsprozess des BKF-R koordiniert. (Die Person kennt den BKF-R Bogen und auch das Handbuch)	<input type="checkbox"/>
2.	Es ist festgelegt, wie der BKF-R verwendet werden soll. (Anwendungsform 1 <input type="checkbox"/> oder Anwendungsform 2 <input type="checkbox"/>)	<input type="checkbox"/>
3.	Beobachter*innen aus einem oder unterschiedlichen Lebensbereichen sind kontaktiert.	<input type="checkbox"/>
4.	Die Beobachter*innen sind zu einem ersten Planungstreffen eingeladen.	<input type="checkbox"/>
5.	Die Beobachter*innen sind über Zielsetzung, Aufbau und Durchführung des BKF-R informiert.	<input type="checkbox"/>
6.	Es ist entschieden, welche Module des BKF-R zum Einsatz kommen. Basismodul B 1 <input type="checkbox"/> / B2 <input type="checkbox"/> / Zusatzmodul Z 3 <input type="checkbox"/> / Z 4 <input type="checkbox"/> / Z 5 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Es ist der Zeitraum festgelegt, in dem beobachtet und eingeschätzt werden soll.	<input type="checkbox"/>
8.	Die Koordinator*in hat die Grunddaten in den Bogen eingetragen und die passenden Beobachtungsbögen ausgedruckt.	<input type="checkbox"/>
9.	Die Beobachter*innen haben den ausgedruckten BKF-R Bogen erhalten.	<input type="checkbox"/>
10.	Die ausgefüllten Beobachtungsbögen sind eingesammelt.	<input type="checkbox"/>
11.	Die Ergebnisse der verschiedenen Beobachter*innen sind in die Excel-Datei übertragen	<input type="checkbox"/>
12.	Die automatisch erstellten Ergebnisblätter sind ausgedruckt.	<input type="checkbox"/>
13.	Die Beobachter*innen sind zum abschließenden Austauschtreffen eingeladen.	<input type="checkbox"/>
14.	Die Ergebnisse sind vorgestellt und mit allen Beobachter*innen diskutiert worden.	<input type="checkbox"/>
15.	Mögliche Entwicklungsziele und Unterstützungsangebote sind gemeinsam besprochen worden.	<input type="checkbox"/>

16.11.23

Auswertung BKF-R - Version 1.05

BKF-R

EN - 11;3

Einschätzung von: Erzieherin I (Schule)		
1. Kommunikative Kompetenzen		
	Bevorzugte(s) Ausdrucksmittel	Mittelwert (gesamt)
1.1 Verhaltenssteuerung Anderer	Lautsprache	3,67
1.2 Soziale Interaktion / Komm.prozess	Lautsprache	3,56
1.3 Gemeinsame Aufmerksamkeit	Lautsprache	3,50
1.4 Emotionen	Laute	4,00
1.5 Bedürfnisse	Lautsprache	3,40
1.6 Entscheidungen	Lautsprache	3,00
2.1 Kompetenteste Ausdrucksform	Fotos/Bilder	2,50
Umfang Wortschatz Lautsprache: 0		
Häufigste lautsprachliche Wörter:		
Umfang Wortschatz Gebärden: keine erlernten		
Häufigste Gebärden:		
Umfang Wortschatz Fotos/Bilder: 0		
Häufigst Fotos/Bilder: Fotos von Personen, Tätigkeiten, Stundenplan		
Umfang Wortschatz Schriftsprache: 7		
Häufigste schriftsprachliche Wörter: Die Namen ihrer Mitschüler		
2.2 Informationsaufnahme (Sprachverständnis)		4,00
Häufig genutzte Möglichkeiten: Situationen, Gesten/Gebärden, Fotos, Piktogramme, Sprache		
2.3 Interaktion		1,86
Gelingt mit bekannten Personen: Nein		
Gelingt mit unbekannt Personen: Nein		
Kommunikation gelingt häufig bzw. sicher in: 1:1, Gruppen-, bekannten, strukturierten Situationen		
Kommunikation gelingt <u>nicht</u> (sicher) in: unbekannt, offenen Situationen		
3. Wahrnehmung		3,70
Einschränkung des Hörvermögens: Nein		
Einschränkung des Sehvermögens: Ja		
4. Orientierung		2,29
5. Motorik		3,64

BKF-R 1.06 (alt)
Gesamtauswertung (Ausschnitt)

Ausdruck am: 16.11.23

Auswertung BKF-R - Version 1.5

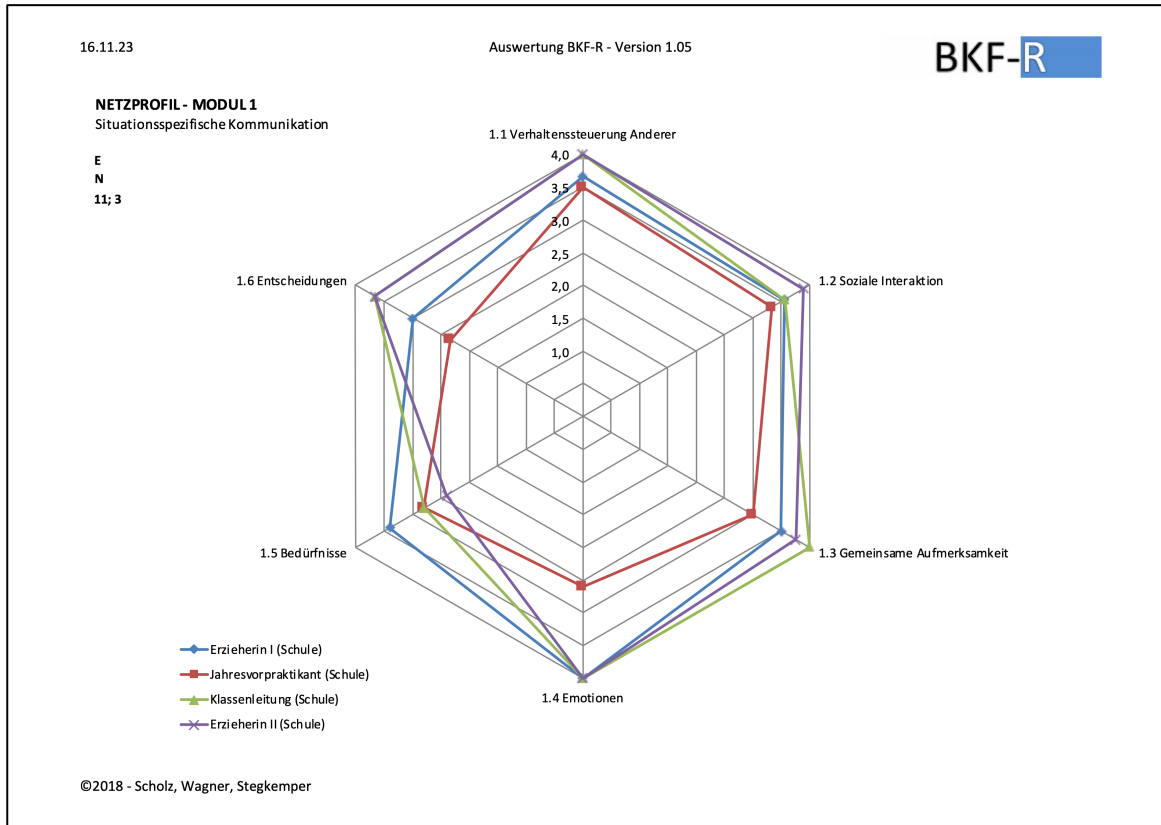
BKF-R

N - 11;3

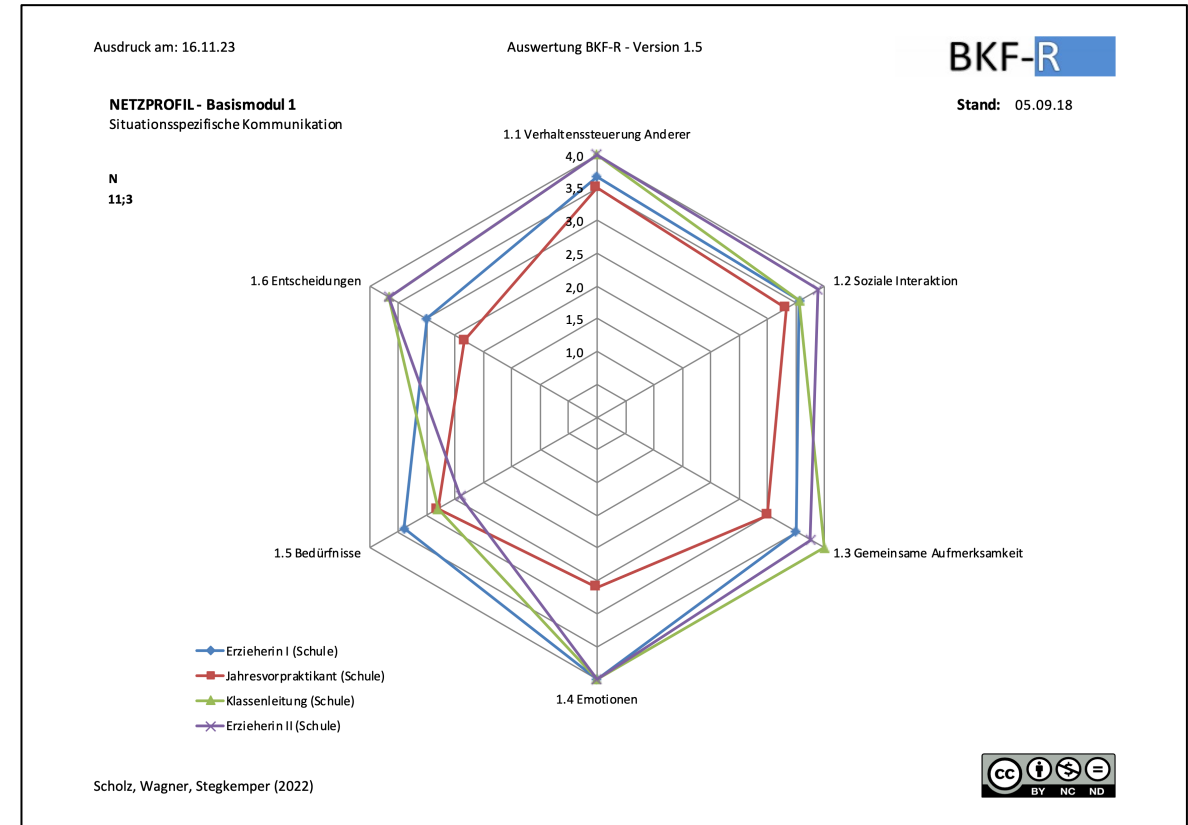
Stand: 05.09.18

Einschätzung von: Erzieherin I (Schule)		
B 1: Pragmatische Kompetenzen		
	Bevorzugte Äußerungsform	Mittelwert (gesamt)
1.1 Verhaltenssteuerung Anderer	Lautsprache	3,67
1.2 Soziale Interaktion / Komm.prozess	Lautsprache	3,56
1.3 Gemeinsame Aufmerksamkeit	Lautsprache	3,50
1.4 Emotionen	Laute	4,00
1.5 Bedürfnisse	Lautsprache	3,40
1.6 Entscheidungen	Lautsprache	3,00
B 2.1: Kompetenteste Äußerungsform	Fotos/Bilder	2,50
Umfang Wortschatz Lautsprache: 0		
Häufigste lautsprachliche Wörter:		
Umfang Wortschatz Gebärden: keine erlernten		
Häufigste Gebärden:		
Umfang Wortschatz Fotos/Bilder: 0		
Häufigst Fotos/Bilder: Fotos von Personen, Tätigkeiten, Stundenplan		
Umfang Wortschatz Schriftsprache: 7		
Häufigste schriftsprachliche Wörter: Die Namen Ihrer Mitschüler		
B 2.2: Informationsaufnahme (Sprachverständnis)		4,00
Häufig genutzte Möglichkeiten: Situationen, Gesten/Gebärden, Fotos, Piktogramme, Sprache		
B 2.3: Interaktion		1,86
Gelingt mit bekannten Personen: Nein		
Gelingt mit unbekannt Personen: Nein		
Kommunikation gelingt häufig bzw. sicher in: 1:1, Gruppen-, bekannten, strukturierten Situationen		
Kommunikation gelingt <u>nicht</u> (sicher) in: unbekannt, offenen Situationen		
Z 3: Wahrnehmung		3,70
Einschränkung des Hörvermögens: Nein		
Einschränkung des Sehvermögens: Ja		
Z 4: Orientierung		2,29
Z 5: Motorik		3,64

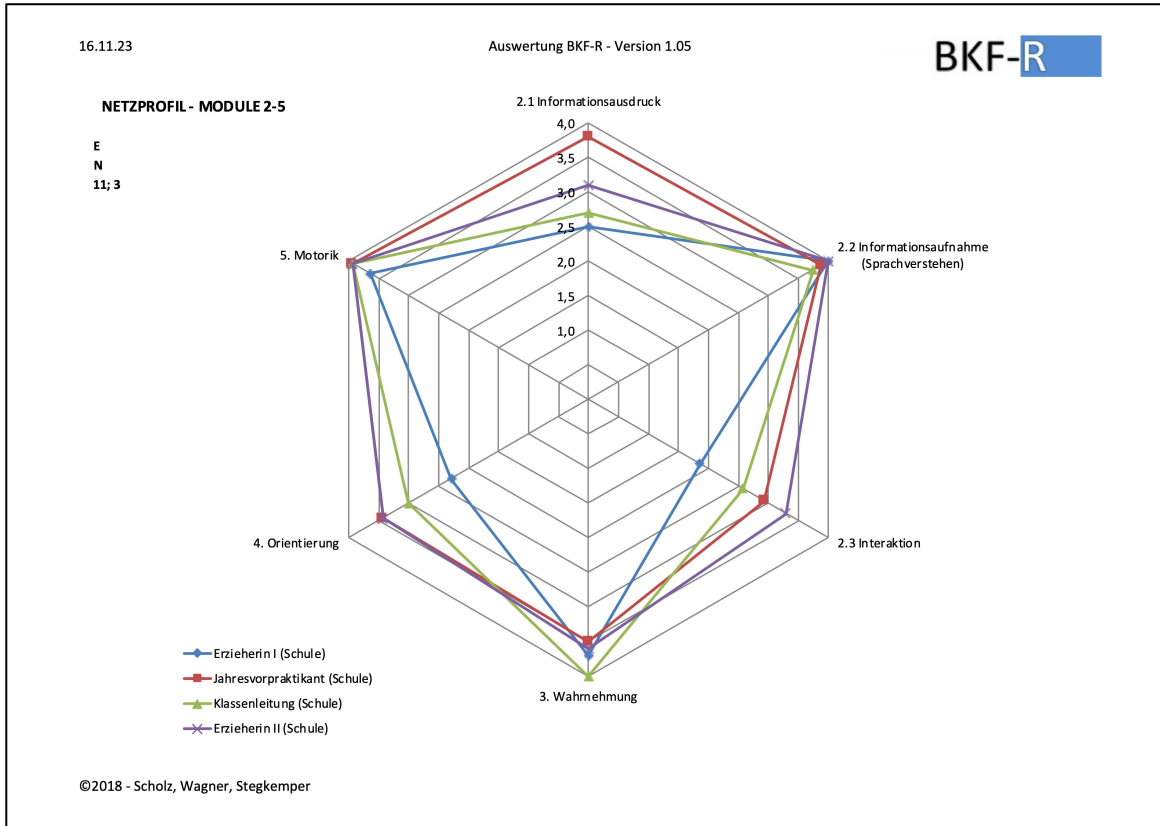
BKF-R 1.5 (neu)
Gesamtauswertung (Ausschnitt)



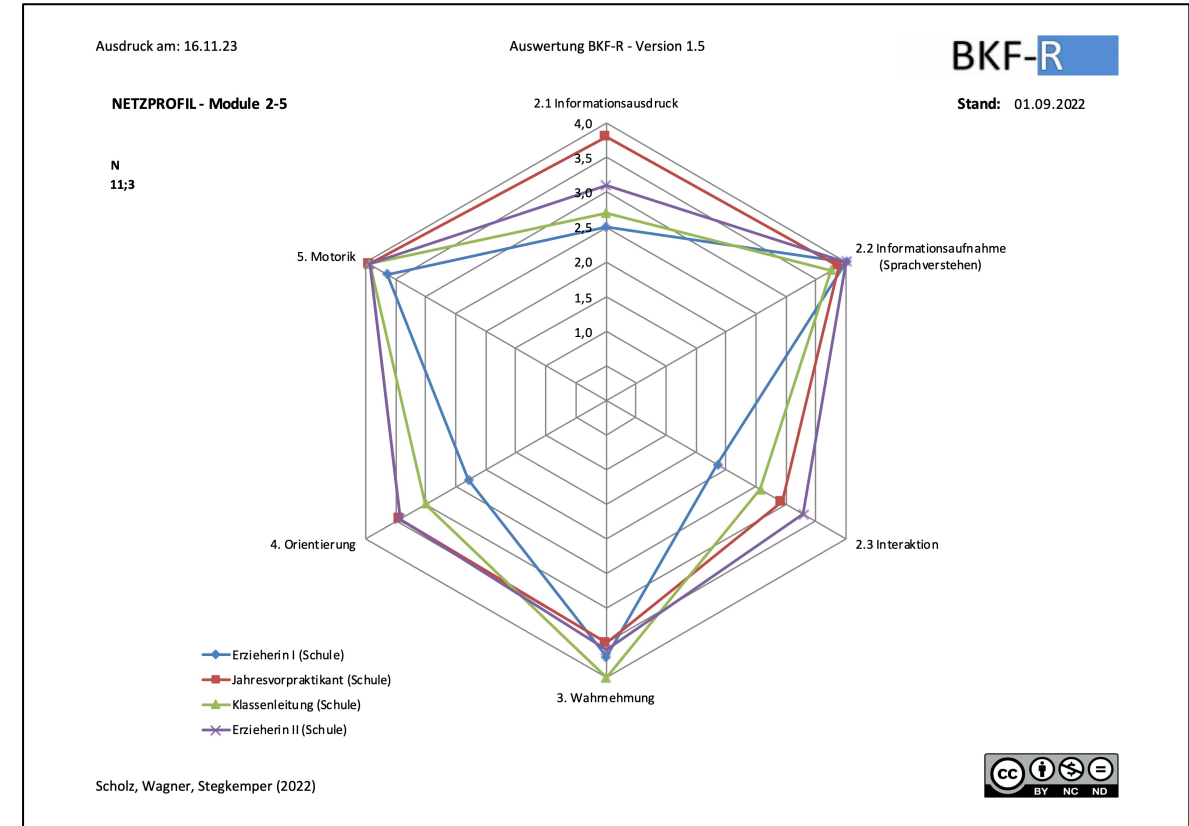
BKF-R 1.06 (alt)
Netzprofil – Modul 1



BKF-R 1.5 (neu)
Netzprofil – Basismodul 1



BKF-R 1.06 (alt)
Netzprofil – Module 2 bis 5



BKF-R 1.5 (neu)
Netzprofil – Module 2 bis 5

Name / Rolle des Beobachters		1	2	3	4
Erzieherin I (Schule)		1	2	3	4
Jahresvorpraktikant (Schule)		2	3	4	
Klassenleitung (Schule)		3	4		
Erzieherin II (Schule)		4			

Übereinstimmung zwischen den Beobachtern		1 und 2	1 und 3	1 und 4	2 und 3	2 und 4	3 und 4
Modul 2.1 Informationsausdruck	Anzahl gleicher Antworten	14	12	11	12	16	17
	Prozentuale Übereinstimmung	47%	40%	37%	40%	53%	57%
Modul 2.2 Informationsaufnahme	Anzahl gleicher Antworten	8	9	10	8	9	11
	Prozentuale Übereinstimmung	57%	64%	71%	57%	64%	79%
Modul 2.3 Interaktion	Anzahl gleicher Antworten	2	4	1	5	8	6
	Prozentuale Übereinstimmung	14%	29%	7%	36%	57%	43%
ÜBEREINSTIMMUNG (Modul 2)		39%	44%	38%	44%	58%	59%
Modul 3 Wahrnehmung	Anzahl gleicher Antworten	8	7	9	6	9	6
	Prozentuale Übereinstimmung	80%	70%	90%	60%	90%	60%
Modul 4 Orientierung	Anzahl gleicher Antworten	3	2	1	2	3	4
	Prozentuale Übereinstimmung	43%	29%	14%	29%	43%	57%
Modul 5 Motorik	Anzahl gleicher Antworten	10	11	11	12	12	14
	Prozentuale Übereinstimmung	71%	79%	79%	86%	86%	100%
ÜBEREINSTIMMUNG GESAMT		52%	52%	50%	51%	66%	66%

BKF-R 1.06 (alt)
Übereinstimmung – Module 2 bis 5

BEOBACHTERÜBEREINSTIMMUNG
Basismodul 1
N - 11;3 Stand: 05.09.18

Vergleich zwischen den Beobachter*innen	B 1.1 Verhaltenssteuerung Anderer	B 1.2 Soziale Interaktion u. Kommunikationsproz.	B 1.3 Gemeinsame Aufmerksamkeit	B 1.4 Emotionen	B 1.5 Bedürfnisse	B 1.6 Entscheidungen
Erzieherin I (Schule) und Jahresvorpraktikant (Schule)	100%	100%	100%	80%	100%	67%
Erzieherin I (Schule) und Klassenleitung (Schule)	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Erzieherin I (Schule) und Erzieherin II (Schule)	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Jahresvorpraktikant (Schule) und Klassenleitung (Schule)	100%	100%	100%	80%	100%	67%
Jahresvorpraktikant (Schule) und Erzieherin II (Schule)	100%	100%	100%	80%	100%	67%
Klassenleitung (Schule) und Erzieherin II (Schule)	100%	100%	100%	100%	100%	100%

BKF-R 1.5 (neu)
Übereinstimmung – Basismodul 1

Vergleich zwischen den Beobachter*innen	B 1 Situationsspezifische Kommunikation	B 2.1 Informationsausdruck	B 2.2 Informationsaufnahme	B 2.3 Interaktion
Erzieherin I (Schule) und Jahresvorpraktikant (Schule)	94%	47%	57%	14%
Erzieherin I (Schule) und Klassenleitung (Schule)	100%	40%	64%	29%
Erzieherin I (Schule) und Erzieherin II (Schule)	100%	37%	71%	7%
Jahresvorpraktikant (Schule) und Klassenleitung (Schule)	94%	40%	57%	36%
Jahresvorpraktikant (Schule) und Erzieherin II (Schule)	94%	53%	64%	57%
Klassenleitung (Schule) und Erzieherin II (Schule)	100%	57%	79%	43%

BKF-R 1.5 (neu)
Übereinstimmung der Basismodule

*BKF-R 1.06 (alt)
keine Entsprechung*

16.11.23 Auswertung BKF-R - Version 1.5

BKF-R

ENGSCHÄTZTE KOMPETENZEN
Basismodul 1 Stand: 05.09.18

N

1.1 Verhaltenssteuerung Anderer	Gegenstände und Objekte im Blickfeld fordern	Gegenstände und Objekte außerhalb des Blickfelds fordern	Handlungen in der Situation fordern	Handlungen außerhalb der Situation fordern	Gegenstände und Objekte ablehnen
	Erzieherin I (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
	Jahresvorpraktikant (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
	Klassenleitung (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
	Erzieherin II (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
Handlungen ablehnen					
Erzieherin I (Schule)	Ja				
Jahresvorpraktikant (Schule)	Ja				
Klassenleitung (Schule)	Ja				
Erzieherin II (Schule)	Ja				
1.2 Soziale Interaktion und Kommunikationsprozess	Gemeinsame Aktionen fordern	Soziale oder emotionale Unterstützung fordern	Anderer begrüßen	Sich verabschieden	Sich bedanken
	Erzieherin I (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
	Jahresvorpraktikant (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
	Klassenleitung (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
	Erzieherin II (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
Anderer um Erlaubnis fragen		Mit anderen Kommunikation beginnen		Anderer auf Missverständnisse hinweisen	
Erzieherin I (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Jahresvorpraktikant (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Klassenleitung (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Erzieherin II (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
1.3 Gemeinsame Aufmerksamkeitsleistung	Anderer auf Ereignisse oder Gegenstände aufmerksam machen	Ereignisse oder Gegenstände in der Situation kommentieren	Informationen über Situationen, Personen oder Gegenstände erfragen	Etwas außerhalb der Situation erzählen	
	Erzieherin I (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
	Jahresvorpraktikant (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
	Klassenleitung (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
	Erzieherin II (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
1.4 Emotionen	Drückt Wohlbefinden aus	Drückt Unbehagen aus	Drückt Schmerz aus	Drückt Zuneigung aus	Drückt Ablehnung aus
	Erzieherin I (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
	Jahresvorpraktikant (Schule)	Ja	Nein	Ja	Ja
	Klassenleitung (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
	Erzieherin II (Schule)	Ja	Ja	Ja	Ja
1.5 Bedürfnisse	Äußert Hunger	Äußert Durst	Müdigkeit äußern	Toilettenbedürfnis äußern	Lageveränderung äußern
	Erzieherin I (Schule)	Ja	Ja	Ja	Nein
	Jahresvorpraktikant (Schule)	Ja	Ja	Ja	Nein
	Klassenleitung (Schule)	Ja	Ja	Ja	Nein
	Erzieherin II (Schule)	Ja	Ja	Ja	Nein
1.6 Entscheidungen	Entscheidet zwischen vorgegebenen Alternativen	Zustimmung ("Ja") äußern	Ablehnung ("Nein") äußern		
	Erzieherin I (Schule)	Ja	Ja	Ja	
	Jahresvorpraktikant (Schule)	Nein	Ja	Ja	
	Klassenleitung (Schule)	Ja	Ja	Ja	
	Erzieherin II (Schule)	Ja	Ja	Ja	

Scholz, Wagner, Stogkemper (2022)

1.6 Entscheidungen	Entscheidet zwischen vorgegebenen Alternativen	Zustimmung ("Ja") äußern	Ablehnung ("Nein") äußern
Erzieherin I (Schule)	Ja	Ja	Ja
Jahresvorpraktikant (Schule)	Nein	Ja	Ja
Klassenleitung (Schule)	Ja	Ja	Ja
Erzieherin II (Schule)	Ja	Ja	Ja

17.11.23

Auswertung BKF-R - Version 1.5



INGESCHÄTZTE KOMPETENZEN
Basismodul 1

Lisa Maier

1.1 Verhaltenssteuerung Anderer	Gegenstände und Objekte im Blickfeld fordern	Gegenstände und Objekt außerhalb des Blickfelds fordern	Handlungen in der Situation fordern	Handlungen außerhalb der Situation fordern	Gegenstände und Objekte ablehnen
Frau Elmas (Klassenlehrerin)	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Frau Maier (Elternteil)	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Herr Lauth (Individualbegleitung)	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
	Handlungen ablehnen				
Frau Elmas (Klassenlehrerin)	Nein				
Frau Maier (Elternteil)	Nein				
Herr Lauth (Individualbegleitung)	Nein				
Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	Nein				
1.2 Soziale Interaktion und Kommunikationsprozess	Gemeinsame Aktion fordern	Soziale oder emotionale Unterstützung fordern	Andere begrüßen	Sich verabschieden	Sich bedanken
Frau Elmas (Klassenlehrerin)	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Frau Maier (Elternteil)	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Herr Lauth (Individualbegleitung)	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
	Andere um Erlaubnis fragen	Mit anderen Kommunikation beginnen	Andere auf Missverständnisse hinweisen	Kommunikation beenden	
Frau Elmas (Klassenlehrerin)	Ja	Nein	Nein	Nein	
Frau Maier (Elternteil)	Ja	Nein	Nein	Nein	
Herr Lauth (Individualbegleitung)	Ja	Nein	Nein	Nein	
Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	Nein	Nein	Nein	Nein	
1.3 Gemeinsame Aufmerksamkeit	Andere auf Ereignisse oder Gegenstände aufmerksam machen	Ereignisse oder Gegenstände in der Situation kommentieren	Informationen über Situationen, Personen oder Gegenstände erfragen	Etwas außerhalb der Situation erzählen	
Frau Elmas (Klassenlehrerin)	Ja	Nein	Nein	Ja	
Frau Maier (Elternteil)	Ja	Nein	Ja	Ja	
Herr Lauth (Individualbegleitung)	Ja	Nein	Nein	Ja	
Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	Ja	Nein	Nein	Ja	
1.4 Emotionen	Drückt Wohlbefinden aus	Drückt Unbehagen aus	Drückt Schmerz aus	Drückt Zuneigung aus	Drückt Abneigung aus
Frau Elmas (Klassenlehrerin)	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Frau Maier (Elternteil)	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Herr Lauth (Individualbegleitung)	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
1.5 Bedürfnisse	Äußert Hunger	Äußert Durst	Müdigkeit äußern	Toilettenbedürfnis äußern	Lageveränderung äußern
Frau Elmas (Klassenlehrerin)	Ja	Ja	#BEZUG!	Nein	Nein
Frau Maier (Elternteil)	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Herr Lauth (Individualbegleitung)	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
1.6 Entscheidungen	Entscheidet zwischen vorgegebenen Alternativen	Zustimmung ("Ja") äußern	Ablehnung ("Nein") äußern		
Frau Elmas (Klassenlehrerin)	Ja	Ja	Ja		
Frau Maier (Elternteil)	Ja	Ja	Ja		
Herr Lauth (Individualbegleitung)	Ja	Ja	Ja		
Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	Ja	Ja	Ja		

BKF-R 1.5 (neu)
Eingeschätzte Kompetenzen
im Basismodul 1 anhand
eines weiteren Fallbeispiels



Ergebnisse mit Blick auf das Fallbeispiel

- Mit Blick auf die schwer verständliche expressive Sprache der Schülerin wurde besprochen, dass alle Beteiligten die Schülerin zukünftig mehr bestärken und zum Umformulieren motivieren wollen
- Als niederschwellig einsetzbare Maßnahme wurde vereinbart, zunächst lautsprachunterstützende Gebärden zu etablieren, damit sich die Schülerin im vertrauten Umfeld zuverlässiger mitzuteilen lernt und somit mehr bestärkende Kommunikationserfahrungen sammeln kann

(Scholz, Stegkemper & Wagner, 2019; Bouvel, 2018)

Ergebnisse mit Blick auf die Arbeit mit dem BKF-R

(damals Version 1.06)

- Insbesondere Hinweise auf divergierende Einschätzungen regten unter den Beobachter*innen produktive Diskussionen an
- Es wurden von den Beobachter*innen dann konkrete Situationen vorgestellt, rekapituliert und gemeinsam diskutiert
- Die Beobachter*innen bewerteten, dass die BKF-R-Items sie für Aspekte sensibilisierten, die ihnen zuvor weniger aufgefallen seien und auf die sie in Zukunft (umfänglicher) achten möchten (*theoretisches Wissen als ‚sensibilisierendes Konzept‘ (Blumer, 1969)*)

(Scholz, Stegkemper & Wagner, 2019; Bouvel, 2018)

Der **BKF-R 1.5** soll mit seinem **geringerem Aufwand**, einer **klarerer Struktur**, **umfänglicheren** und zugleich **einfacheren Visualisierungen** **mehrperspektivische Diagnostik leichter umsetzbar machen** und **zu noch mehr mehrperspektivischer Sensibilität beitragen**.

- Beukelman, D. R. & Mirenda, P. (Hrsg.). (2013). *Augmentative & Alternative Communication. Supporting Children & Adults with Complex Communication Needs* (4. Auflage). Baltimore: Brookes.
- Blumer, H. (1969). *Symbolic Interactionism. Perspective and Method*. Berkeley: University of California Press.
- Bouvel, K. (2018). *Mehrperspektivische Erhebungen mittels des BKF-R in der Praxis*. Landau [unveröffentlicht].
- Cameron, D. L., Cook, B. G. & Tankersley, M. (2012). An analysis of the different patterns of 1:1 interactions between educational professionals and their students with varying abilities in inclusive classrooms. *International Journal of Inclusive Education*, 16 (12), 1335–1354.
- Carle, U. (2013). Pädagogische Diagnostik als forschende Tätigkeit. In B. Friebertshäuser, A. Langer & A. Prengel (Hrsg.), *Handbuch Qualitativer Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (S. 831–844). Weinheim: Beltz Juventa.
- Glaserfeld, E. v. (2003). Siegener Gespräche über den Radikalen Konstruktivismus. In S. J. Schmidt (Hrsg.), *Der Diskurs des Radikalen Konstruktivismus* (9. Auflage, S. 401–440). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Greathead, S., Yates, R., Hill, V., Kenny, L., Croydon, A. & Pellicano, E. (2016). Supporting Children With Severe-to-Profound Learning Difficulties and Complex Communication Needs to Make Their Views Known. Observation Tools and Methods. *Topics in Language Disorders*, 36 (3), 217–244.
- Roth, G. (2021). *Über den Menschen*. 4. Auflage. Berlin: Suhrkamp.
- Scholz, M., Stegkemper, J. M. & Wagner, M. (2019). Die Nutzung des Beobachtungsbogens zu kommunikativen Fähigkeiten - Revision (BKF-R) in der Praxis. Zwei mehrperspektivische Anwendungsbeispiele. *Unterstützte Kommunikation*, 24 (1), 1–9.
- Scholz, M., Wagner, M. & Stegkemper, J. M. (2022a). BKF-R Handbuch (Version 1.5). Landau: Institut für Sonderpädagogik der Universität Koblenz-Landau, Fakultät für Sonderpädagogik der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.
- Scholz, M., Wagner, M. & Stegkemper (2022b). *BKF-R. Beobachtungsbogen zu kommunikativen Fähigkeiten - Revision (Version 1.5)*. Landau: Institut für Sonderpädagogik der Universität Koblenz-Landau, Fakultät für Sonderpädagogik der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.
- Singer, W. (2002). *Der Beobachter im Gehirn. Essays zur Hirnforschung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Wilcox, M. J., Kouri, T. A. & Caswell, S. (1990). Partner sensitivity to communication behavior of young children with developmental disabilities. *Journal of Speech and Hearing Disorders*, 55 (4), 679–693.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!



Weitere Informationen und den **BKF-R 1.5** selbst erhalten Sie kostenlos unter www.bkf-r.de

Referenten:

Prof. Dr. Markus Scholz
Dr. Jan M. Stegkemper
Prof. Dr. Michael Wagner



RPTU

